

ERGEBNISKONFERENZ ZUR ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG 2012/2013

Am 05. und 06. Oktober 2016 in Wiesbaden

Kurzfassung: Entwicklung der unbezahlten Arbeit in Deutschland

Norbert Schwarz

Studium der Volkswirtschaftslehre. Von 1989 bis 1992 Beschäftigung im volkswirtschaftlichen Research einer Großbank. Seit 1992 im Statistischen Bundesamt. Zu den bisherigen Arbeitsgebieten gehören Zeitbudgeterhebung, Satellitensysteme, Input-Output-Rechnung, Mikrozensus und Erwerbstätigkeit sowie Analysen zum demografischen Wandel. Derzeit Referatsleiter in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) mit den Schwerpunkten Einkommensrechnungen und Konten der VGR.

Vor allem unter dem Gesichtspunkt der Wohlfahrtsmessung ist die von privaten Haushalten geleistete unbezahlte Arbeit sowohl für das gesellschaftliche und individuelle Wohlbefinden als auch für die materielle Versorgung mit Waren und Dienstleistungen unverzichtbar. Dies zeigt sich unmittelbar an der Zeitverwendung der Bevölkerung: Die privaten Haushalte wendeten im Jahr 2013 für die unbezahlte Arbeit 35 % mehr an Zeit auf als für die bezahlte Erwerbsarbeit. Anfang der 1990er-Jahre waren es sogar fast 50 % mehr. Diese Leistungen der privaten Haushalte sind aber kein Bestandteil der regelmäßigen Wirtschaftsberichterstattung und gehen nicht in das in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ermittelte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein. Die Tag für Tag erbrachten vielfältigen Tätigkeiten im Haushalt, bei der Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen, bei der Nachbarschaftshilfe und bei ehrenamtlichen Tätigkeiten sind aber oft eine Voraussetzung für bezahlte Erwerbsarbeit. Um die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen umfassend abzubilden, darf die unbezahlte Arbeit nicht ausgeblendet werden.

Mit dem jetzt zum dritten Mal nach 1992 und 2001 erstellten Satellitensystem Haushaltsproduktion für das Jahr 2013 wird diesem Datenbedarf Rechnung getragen. Neben der Entwicklung der Zeit für bezahlte und unbezahlte Arbeit erfolgt eine monetäre Bewertung der unbezahlten Arbeit. Dabei werden spiegelbildlich zu den Berechnungen beim Bruttoinlandsprodukt wesentliche Größen der VGR wie Arbeitseinkommen, Bruttowertschöpfung und Produktionswert der unbezahlt geleisteten Arbeit privater Haushalte bestimmt. So zeigt sich, dass selbst bei einer vergleichsweise vorsichtigen Bewertung der Wert der unbezahlten Arbeit mehr als ein Drittel der im Bruttoinlandsprodukt ausgewiesenen Bruttowertschöpfung erreicht.